

Studienwahlfahrplan der Kantonsschule Seetal

Dieser Studienwahlfahrplan beschreibt die verschiedenen Unterstützungsangebote für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten im Berufs-, hauptsächlich aber im Studienwahlprozess durch die Kantonsschule Seetal. Ziel ist es, die Lernenden bei einer optimalen und in Selbstverantwortung getroffenen Berufs- und Studienwahl zu unterstützen. Er hilft ihnen also bei der Information über die Ausbildungslandschaft und Berufswelt, bei der Entscheidungsfindung und allenfalls bei der Realisierungsplanung. Dazu müssen die Lernenden auch ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten, Werte und Ziele kennenlernen und für sich selber realistisch einschätzen.

Die untenstehende Grafik gibt einen Überblick in interaktiver Darstellung, wann welche Angebote zum Zuge kommen. Weiterführende Links finden sich am Ende der Seite 5.

1. LZG	2. LZG	3. LZG 1. KZG	4. LZG 2. KZG	5. LZG 3. KZG	6. LZG 4. KZG
"Matura oder Lehre?"			"Matura und dann?"		
	1. Standortbestimmung ↗			5. Studienwahlparcours im BIZ ↗	
	2. Berufliche Perspektiven ↗	3. Schwerpunktfachwahl ↗		6. Interessencheck ↗	
				7. Hochschulbesuchstage ↗	
4. Arbeitserfahrung ↗					
				8. BIZ-Veranstaltungen Studium+Beruf konkret ↗	
					9. Anlass mit Ehemaligen ↗
					10. Studienwahltag an der ZEBI ↗
11. Informationsangebote BIZ ↗					
	12. Beratungsgespräche BIZ ↗				

Angebote	Beschreibung	Umsetzung an der KS SEE
<p>1 Standortbestimmung UG</p>	<p>Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler machen in eine Standortbestimmung zur aktuellen Situation im UG mit dem Thema "Wo stehe ich? - Mein weiterer Ausbildungsweg". Dieses Instrument unterstützt die Klassenlehrpersonen dabei, mit den Schülerinnen und Schülern zu diesem Thema ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Ziel: Alle beschäftigen sich mit der Frage, ob Sie im Gymnasium auf Kurs sind und die Matura machen wollen.</p> <p>Form: Standortbestimmung aus dem Portfolio von der Studienberatung unter Einbezug der Gymnasien entwickelt. Durchführung Klassenlehrperson, bei Bedarf bietet das BIZ weiterführende Unterstützungsangebote an.</p> <p>Zeitpunkt: im 2. Semester der 2. Klasse des Langzeitgymnasiums, bei Bedarf nochmals im 1. Semester der 3. Klasse</p>	<p>Portfolio P7a: <i>Standortbestimmung</i> (Anhang 1) ↗ <i>Fragebogen des BIZ</i> (Anhang 2) ↗</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>
<p>2 Berufliche Perspektiven</p>	<p>Inhalt: Die Lernenden orientieren sich über ein mögliches Berufsfeld, das für sie später einmal infrage kommen könnte. Dabei stützen sie sich auf die Ergebnisse der zuvor durchgeführten Standortbestimmung: Berufsbildungsweg mit Lehre oder Gymnasium mit Matura und akademische Berufsrichtung.</p> <p>Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen die wichtigsten Fragen zur Berufswahl kennen und erhalten - auch über direkte Kontakte - einen Einblick in ein konkretes Berufsfeld.</p> <p>Form: "Berufserkundungsbogen" im Schülerportfolio</p> <p>Zeitpunkt: im 2. Semester der 2. Klasse des Langzeitgymnasiums, nach der Standortbestimmung</p>	<p>Portfolio P7b: <i>Berufliche Perspektiven</i> (Anhang 3) ↗</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>
<p>3 Reflexion SF-Wahl</p>	<p>Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler machen eine Reflexion bzgl. Interessenschwerpunkt für Schwerpunktfachwahl</p> <p>Ziel: Alle Schülerinnen und Schüler sind über die SF der KS Seetal gut informiert und können sich begründet für ein SF in erster und zweiter Priorität entscheiden</p> <p>Form: Mit Hilfe von P8 des Lernenden-Portfolios</p> <p>Zeitpunkt: Bis zu den Weihnachtsferien 3. Klasse LZG / 1. Klasse KZG Portfolioarbeit; im Januar Besuch der Informationsveranstaltungen zur SF-Wahl</p>	<p>Portfolio P8: <i>Reflexion SF-Wahl</i> (Anhang 4) ↗</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>

<p>4 Arbeitswelt- erfahrung</p>	<p>Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler nehmen mehrheitlich in Eigenregie ergänzend zur Schule Einblick in die Arbeitswelt.</p> <p>Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen über Berufe, Firmen und Branchen. Sie erhalten einen Einblick in die Arbeit von Fachpersonen und setzen sich mit den Anforderungen einzelner Berufe auseinander.</p> <p>Formen: Nationaler Zukunftstag (7. Schuljahr), Ferienjobs, Praktika (ETH-Studienwoche), Schnuppertage, Betriebsbesichtigungen (Exkursionen), Wirtschaftswoche, Projekttag zum Thema</p> <p>Zeitpunkt: während der ganzen Schulzeit Alle Schülerinnen und Schüler sollten im Zeitraum vom 1.- 6. Gymnasium während mind. 5 Tagen Einblick in die Arbeitswelt erhalten.</p>	<p>Punktuelle Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewährleisten Exkursionen in unterschiedlichen Fächern (z.B. Schwerpunktfachtag, geschieht teilweise auch im Sozialeinsatz oder im Fremdsprachenaufenthalt)</p> <p>Im Wintersemester findet für alle Lernenden der Klassenstufe L6 / K4 eine Wirtschaftswoche statt.</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>
<p>5 Studienwahl- parcours im BIZ</p>	<p>Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen zur Studienwahl und setzen sich mit Hilfe von Arbeitsaufträgen aktiv mit dem Thema auseinander.</p> <p>Ziel: Die Lernenden sind sich bewusst, wo sie in der Studienwahl stehen und wie sie zu einem Studienwahlentscheid kommen. Sie wissen, wie sie dazu das Online-Portal berufsberatung.ch und die BIZ-Infomittel einsetzen können.</p> <p>Form: Veranstaltung für Klassen im BIZ. Informationen zum Thema Studienwahl, Standortsbestimmung und Arbeitsaufträge, begleitet durch eine Fachperson der Studienberatung</p> <p>Zeitpunkt: 2 Lektionen im Vorturajahr</p>	<p>Wird zu Beginn des Schuljahres für die Vorturaklassen durch die Schulleitung organisiert.</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>
<p>6 Interessen-Check</p>	<p>Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler klären ihre Interessen bzw. Talente und ihre eventuellen zukünftigen beruflichen Tätigkeiten mit Hilfe des Heftes "<i>Motiviert arbeiten in akademischen Berufen</i>" ab.</p> <p>Ziel: Die Lernenden finden Studienrichtungen/Berufsfelder, die sie so interessieren, dass sich ein Besuch an einer Universität / Hochschule vertieft werden soll (Vorbereitung auf Hochschulbesuchstag).</p> <p>Form: Gemäss P13 des Portfolios</p> <p>Zeitpunkt: Mai / Juni in den Klassenstufen K3 / L5 (Schritt 1) Nov. / Dez. in den Klassenstufen K4 / L6 (Schritt 2) Feb. in den Klassenstufen K4 / L6 (Schritt 3)</p>	<p>Portfolio P13: <i>Interessen-Check</i> (Anhang 5) ↗ als Vorbereitung auf die Hochschulbesuchstage und zur Reflexion der Entscheidungskriterien für die gewählten Studienrichtungen</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>

<p>7 Hochschulbesuchstage</p>	<p>Inhalt: Die Hochschulen informieren über ihr Studienangebot.</p> <p>Ziel: Die Schülerinnen und Schüler lernen vor Ort die jeweilige Hochschule kennen, bekommen einen Einblick in Studiengänge und erhalten Informationen aus erster Hand.</p> <p>Form: Infotage/Schnuppertage an Hochschulen mit Infomärkten, Probevorlesungen, Präsentationen etc.</p> <p>Zeitpunkt: Vormatura- und Maturajahr</p>	<p>Verteilung der Informationen und Anmeldungen via Sekretariat.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Tag Urlaub für den Besuch einer Hochschule: weitere Besuchstage gehen zulasten des UOB nach oben ↗</p>
<p>8 BIZ-Veranstaltungen Studium + Beruf konkret</p>	<p>Inhalt: Vertreter/-innen der Hochschulen, Studierende, Berufsleute und Fachpersonen stellen Studienmöglichkeiten und Berufsfelder vor.</p> <p>Ziel: Interessierte und ihre Eltern können sich aus erster Hand informieren und ihre Vorstellungen überprüfen.</p> <p>Form: Veranstaltungen im BIZ und Besuche in Unternehmen (z.B. LZ Medien, PWC, Roche Diagnostics)</p> <p>Zeitpunkt: Vormatura- und Maturajahr, kann auch danach besucht werden.</p> <p>Den Schülerinnen und Schülern im Untergymnasium, die sich über Lehrberufe informieren möchten, stehen die Veranstaltungen "Sprung in die Berufswelt" offen.</p>	<p>Das Angebot wird den Lernenden durch das Sekretariat wiederholt kommuniziert, um die Studienwahl als langfristigen und zyklischen Prozess sichtbar zu machen.</p> <p>nach oben ↗</p>
<p>9 Ehemalige der KS SEE berichten</p>	<p>Inhalt: Ehemalige Lernende der KS SEE werden eingeladen, um über ihre Erfahrungen aus dem Studienalltag zu berichten.</p> <p>Ziel: Die Maturandinnen und Maturanden erhalten gezielte Informationen auf ihre ganz persönlichen Fragen.</p> <p>Form: Gespräche in kleinen Gruppen, die nach Studienrichtungen und ev. -orten zusammengesetzt sind. Fakultativer und ungezwungener Anlass mit anschließendem Apéro.</p> <p>Zeitpunkt: Spätherbst Maturajahr</p>	<p>Obligatorischer Anlass für die Maturandinnen und Maturanden mit Ehemaligen. Im Vorfeld des Anlasses werden Informationswünsche der Lernenden abgefragt.</p> <p>nach oben ↗</p>

<p>10 Studienwahltag an der ZEBI</p>	<p>Inhalt: Infostände von Hochschulen und der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Podiumsgespräche informieren rund um das Thema "Studieren".</p> <p>Ziel: Schülerinnen, Schüler und Eltern können sich über Studiengänge informieren und mit Studierenden in Kontakt kommen.</p> <p>Form: Bildungsmesse</p> <p>Zeitpunkt: jährlich im November, Studienwahltag für Schülerinnen und Schüler im Obergymnasium</p>	<p>Informationen zur ZEBI werden den Lernenden durch das Sekretariat zugestellt.</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>
<p>11 Informationsangebote BIZ</p>	<p>Inhalt: Im BIZ und online auf berufsberatung.ch und biz.lu.ch steht ein umfassendes Informationsangebot zum Thema Studien- und Berufswahl zur Verfügung.</p> <p>Ziel: Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die für die Studien- und Berufswahl relevanten Informationen (inkl. zu den Unterstützungsangeboten). Die Schulwebseiten verlinken auf biz.lu.ch.</p> <p>Form: Infomedien im BIZ und online, Informationsgespräche im BIZ</p> <p>Zeitpunkt: jederzeit</p>	<p>Durch den Besuch des BIZ kennen die Lernenden dessen Angebot und können individuell das Angebot nutzen.</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>
<p>12 Beratungsgespräche BIZ</p>	<p>Inhalt: Unterstützung bei der Suche nach passenden Ausbildungen. Begleitung bei einer umfassenden Auslegeordnung und Standortbestimmung, bei der Erkundung von Interessen, Fähigkeiten und Stärken. Planung von nächsten Schritten, die für die Ausbildungswahl hilfreich sind. Je nach Fragestellung werden ergänzend zum Gespräch Interessentests sowie weitere Arbeitsmittel eingesetzt.</p> <p>Ziel: Schülerinnen und Schüler erhalten die für ihren Studien- beziehungsweise Berufswahlentscheid nötige Unterstützung</p> <p>Form: je nach Fragestellung ein oder mehrere Beratungsgespräche mit einer Fachperson der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, auf Anmeldung</p> <p>Zeitpunkt: bei Bedarf ab 2. Gymnasium</p>	<p>Die Berufs- und Studienberatung bietet Beratungsgespräche im Schulhaus während der Unterrichtszeit an. Die Termine werden über das Sekretariat vereinbart.</p> <p style="text-align: right;">nach oben ↗</p>

Links: www.beruf.lu.ch (Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung)
<https://beruf.lu.ch/biz/bslb/berufsberatung/Berufswahlfahrplan> (Berufswahlfahrplan)
https://beruf.lu.ch/biz/bslb/studienberatung/Studienwahl_Fahrplan (Studienwahlfahrplan)
https://kantonsschulen.lu.ch/Info_Gymnasium/Studienwahl_Fahrplan (Dienststelle Gymnasium)

Standortbestimmung UG

2. Klasse Langzeitgymnasium

Was wir darunter verstehen

In der Standortbestimmung sollen sich die Lernenden bewusst darüber Gedanken machen, ob der eingeschlagene Weg passend für die Zukunft ist.

Ziel

Die Standortbestimmung geschieht mit einem Fragebogen zur Selbsteinschätzung. Sie regt die Schülerinnen und Schüler an, sich Gedanken zu machen, ob das Gymnasium der passende Weg ist oder sie eine Alternative suchen möchten. Am Ende dieser persönlichen Auseinandersetzung haben die Schülerinnen und Schüler Sicherheit gewonnen, dass das Gymnasium und die Matura weiterhin der richtige und passende Weg ist bzw. dass ein alternativer Ausbildungsweg ernsthaft in Betracht gezogen werden sollte?

Rahmen

Die Standortbestimmung wird zwischen den Herbst- und Faschnachtsferien in der 2. Klasse LZG durchgeführt, kann aber bei Bedarf auch im 1. Semester des 9. Schuljahres wiederholt werden.

Lernende und Klassenlehrpersonen tauschen sich anschliessend über die Ergebnisse des Fragebogens aus, diskutieren das Gesamtbild der aktuellen Situation und leiten allenfalls nächste notwendige Schritte ein.

Inhalte der Standortbestimmung

- a) Neun Items zur Frage: Wo stehe ich?
- b) Bilanz ziehen, um damit zu einem der folgenden drei Schlüsse zu kommen:
 1. Ich habe das Gefühl, das Gymnasium ist der passende Ort für mich. / Ich bin am Gymnasium am richtigen Ort.
 2. Ich bin unsicher, ob das Gymnasium der richtige Ort für mich ist.
 3. Ich habe den Eindruck, dass ich am Gymnasium am falschen Ort bin.

[zurück ↗](#)

Bilanz

Wenn du deine Ergebnisse anschaust: Welches ist dein Eindruck?

Ich habe das Gefühl, das Gymnasium ist der passende Ort für mich / ich bin im Gymnasium am passenden Ort.

Warum? Welches sind deine Hauptgründe?

.....
.....
.....

Ich bin unsicher, ob das Gymnasium der richtige Ort für mich ist.

Warum? Was lässt dich zweifeln? Warum könntest du am Gymnasium bleiben (wollen)?

.....
.....
.....

Ich habe den Eindruck, dass ich am Gymnasium am falschen Ort bin.

Warum? Welches sind deine Hauptgründe?

.....
.....
.....

Hast du Fragen zur Berufs- oder Studienwahl?

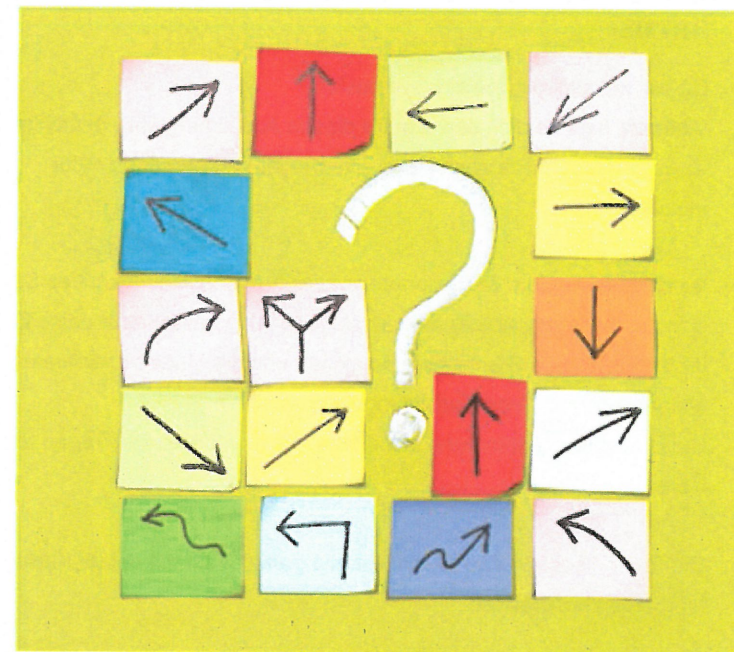
Ich bin daran interessiert, mit einer Fachperson des BIZ meine Studien- und Berufswahl zu besprechen.

Wir informieren und beraten dich gerne.

Dein BIZ Luzern

Kontakt

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
BIZ - Beratung- und Informationszentrum für Bildung und Beruf
Obergrundstrasse 51
6002 Luzern
Telefon 041 228 52 52
E-Mail biz@lu.ch
www.biz.lu.ch



Wo stehe ich? - Mein weiterer Ausbildungsweg

Standortbestimmung Untergymnasium

Inhalt

Du bist seit einiger Zeit am Gymnasium.
Vielleicht hast du dich bewusst für diesen Ausbildungsweg entschieden.
Vielleicht haben dich auch deine Eltern oder Lehrpersonen dafür motiviert.

Besonders vor dem Ende der obligatorischen Schulzeit macht es Sinn, sich zu überlegen, ob der eingeschlagene Weg passend für deine Zukunft ist: Weiterhin das Gymnasium besuchen und die Matura absolvieren oder besser einen anderen Ausbildungsweg wählen?

Diese Standortbestimmung dient dazu, diese und weitere Fragen zu klären.

Die Ergebnisse wirst du anschliessend gemeinsam mit deiner Klassenlehrperson besprechen.

Wo stehe ich?

Gehe die folgenden Aussagen durch und kreuze das für dich Zutreffende an.

Frage	stimmt	stimmt eher	stimmt nicht
Ich gehe mehrheitlich gerne zur Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mich interessieren mehrere Schulfächer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lerne für die Schule, ohne dass mich jemand ermahnen oder pushen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich komme im Unterricht in vielen oder den meisten Fächern mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte unbedingt die Matura absolvieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich möchte mir die Möglichkeit offen halten, später ein Studium zu absolvieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am Gymnasium gefällt es mir vor allem, weil ich guten Kontakt mit den Mitschüler/-innen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin am Gymnasium, weil ich nicht weiss, welche Ausbildung ich sonst machen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neben der Schule bleibt mir genügend Freizeit (z.B. für Erholung, Hobbies, Freunde).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berufliche Perspektiven / Studienrichtungen

2. Klasse Langzeitgymnasium

Was wir darunter verstehen

Jede/r Lernende setzt sich mit einem bestimmten Beruf auseinander. Dabei sollen die persönlichen Interessen ausschlaggebend sein. Die/der Lernende wählt einen Beruf aus, den sie/er später möglicherweise ausüben will.

Ziel

Die Lernenden sollen mit Hilfe eines Berufserkundungsbogens die wichtigsten Fragen zur Berufswahl kennen lernen. Um diesen Beruf ganz direkt zu erfahren, nehmen die Lernenden Kontakt auf mit einer Person, die diesen Beruf ausübt und stellen Fragen zum Berufsalltag. Eventuell dürfen die Lernenden ihre Kontaktperson eine Zeit lang beim Arbeiten begleiten. Anschliessend werden alle gesammelten Informationen ausgewertet und die Lernenden überlegen sich, ob der ausgewählte Beruf wirklich zu ihnen passt.

Die Lernenden erkennen, dass dieses Vorgehen auf jeden Berufswunsch angewendet werden kann. Sie erfahren, welche Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen für ihre Ausbildung und für den Berufsalltag von Bedeutung sind.

Rahmen

Mit Hilfe des Berufserkundungsbogens, den alle Lernenden für sich ausfüllen, durchleuchten sie zunächst einmal den Beruf, zu dem sie sich Unterlagen und Informationen beschaffen, z.B. in unserer Mediothek, direkt in der Berufs- und Studienberatung des Kantons Luzern oder im Internet unter:

www.berufsberatung.ch/Studium/Berufe nach dem Unistudium.

Dank diesen Unterlagen können schon viele Fragen des Berufserkundungsbogens beantwortet werden. Die restlichen und nötigenfalls auch ergänzenden Fragen können die Lernenden auch noch ihrer Kontaktperson stellen.

Am Schluss werden alle Notizen auf dem Berufserkundungsbogen durchgelesen und bewertet. Dazu markieren die Lernenden von Punkt eins bis sieben alles, was ihnen gut gefällt grün, und was ihnen nicht zusagt rot.

Die Lernenden teilen in Form eines Vortrags dem Rest der Klasse die Resultate ihrer Auseinandersetzung mit dem gewählten Beruf mit. Der Vortrag soll ca. zehn Minuten dauern.

Berufserkundungsbogen

Beruf:

Firma/Büro/Praxis: Datum:

Adresse:

Kontaktperson: Frau/Herr Tel.:

Anzahl Beschäftigte: Anz. Männer: Anz. Frauen:

1. Wichtigste Aufgaben oder Ziele des Berufs

Was wird hergestellt oder vermittelt oder ... ?

.....

Von wem oder wozu werden diese Tätigkeiten benötigt?

.....

2. Arbeitsstätte

Wo überall arbeiten diese Berufsleute?

.....

Wie sind die Arbeitsplätze eingerichtet? Welche Materialien, Maschinen, Werkzeuge, Apparate sind vorhanden?

.....

3. Wichtigste Tätigkeiten

Welche Tätigkeiten kommen regelmässig vor?

.....

.....

Geht es vorwiegend um Hand-, Maschinen-, oder Denkarbeit? Oder um Kontakt mit Menschen?

.....

Wer arbeitet mit mir zusammen?

.....

Mit wem habe ich zu tun?

.....

4. Anforderungen

Welche Fach-, Sozial- und Selbstkompetenzen (Fähigkeiten) braucht es für die Ausbildung und den Berufsalltag?

.....
.....
.....

Welche davon habe ich?

.....
.....

Wird eine bestimmte Vorbildung oder Schulstufe verlangt?

.....

Gibt es eine Aufnahmeprüfung oder spez. Aufnahmebedingungen?

.....

5. Ausbildung

Erfolgt die Ausbildung an einer Fachhochschule, Universität oder anderswo?

.....

An welchen Ausbildungsorten kannst du dich ausbilden lassen?

.....
.....
.....

Wie lange dauert die Ausbildung?

.....

Welches sind die wichtigsten Fächer?

.....

6. Berufsverhältnisse und Zukunftsaussichten

Welche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?

.....

Werden gelernte Berufsleute gesucht oder gibt es eher zu viele? Weshalb?

.....

Wie sind die Chancen für Frauen?

.....

Wie hoch ist der Lohn nach der Ausbildung?

.....

7. Sonnen- und Schattenseiten aus der Sicht der befragten Kontaktperson

Was wird als Vorteil angesehen?

.....
.....

Was wird eher als Nachteil oder Problem empfunden?

.....
.....
.....

Meine weiteren Fragen oder Ergänzungen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

8. Persönliche Stellungnahme

Diese Dinge haben mich positiv beeindruckt:

.....
.....
.....
.....

Diese Dinge haben mir nicht so gut gefallen:

.....
.....
.....
.....

Dieser Beruf interessiert mich noch immer/nur noch teilweise oder nicht mehr. Warum?

.....
.....
.....

Reflexion zur Wahl des Schwerpunktfachs

3. Klasse Langzeitgymnasium

1. Klasse Kurzzeitgymnasium

Was wir darunter verstehen

Die Lernenden müssen sich am Anfang des zweiten Semesters der Klassenstufe L3 bzw. K1 für ein Schwerpunktfach entscheiden.

In dieser Reflexion soll sich jede/r Lernende vor der endgültigen Wahl mit einem bestimmten Schwerpunktfach auseinandergesetzt haben. Dabei sollen die persönlichen Interessen ausschlaggebend sein.

Ziele

Die Lernenden sollen sich mit ihren Stärken und Schwächen bzw. mit ihren Vorlieben und Abneigungen auseinandersetzen, um zunächst die Wahl auf zwei mögliche Schwerpunktfächer einzugrenzen. Anschliessend sollen die Lernenden in kleinen Gruppen mit Hilfe von vorbereiteten Interviews Informationen über das favorisierte Schwerpunktfach sammeln. Die erhaltenen Informationen tragen sie der gesamten Klasse vor.

Aufgrund der erhaltenen Informationen soll sich jede/jeder Lernende für ein Schwerpunktfach entscheiden und ihre/seine Wahl begründen.

Rahmen

Die Lernenden beginnen im Dezember der Klassenstufe K1 bzw. L3 mit dem ersten und zweiten Schritt der Reflexion. Im Januar sollen die Schritte drei und vier ausgeführt werden, damit anfangs Februar im Schritt fünf die definitive Entscheidung getroffen werden kann. Schritte zwei und fünf sollen schriftlich sauber ausgeführt im Portfolio-Ordner abgelegt werden (Umfang ca. 1-2 A4 Seiten).

Inhalte der Reflexion

- Schritt 1: Studium der Broschüre „Die Wahlfächer am Gymnasium Seetal“

In der Broschüre findest du Informationen zum Schwerpunktfach-Angebot an der KS Seetal. Lies sie genau durch.

[zurück ↗](#)

○ Schritt 2: Was sind meine Vorlieben und Abneigungen?

Entscheide dich für zwei der Fächer und notiere in einer Tabelle mindestens je 3 Gründe, warum das Fach für dich als dein zukünftiges Schwerpunktfach in Frage kommen könnte (berücksichtige dabei deine Stärken, Schwächen und Interessen). Gibt es für dich auch Gründe oder Befürchtungen, die gegen die Wahl der beiden ausgewählten Fächer sprechen? Notiere diese ebenfalls in der Tabelle! Formuliere ausserdem einen Satz, der deine wichtigste Erwartung an das Schwerpunktfach umschreibt.

Welches der beiden Fächer ist dein Favorit? Begründe deine Entscheidung in 1-2 Sätzen.

○ Schritt 3: Obligatorischer Besuch des Informationsabends

An einem Informationsabend werden die Schwerpunktfächer an der KS Seetal vorgestellt. Besuche zwei Veranstaltungen.

○ Schritt 4: Gruppenarbeit: Erstellung eines Fragebogens, Interview mit älteren Lernenden, einer Fachlehrperson und/oder einer/einem Studierenden

Findet euch innerhalb der Klasse in Gruppen mit gleichem „Schwerpunktfach-Favorit“ zusammen. Erarbeitet gemeinsam einen Fragebogen, der mindestens 5-6 Fragen zu dem von euch favorisierten Schwerpunktfach stellt. Wählt dazu Fragen aus, die helfen, euch für eines der beiden Fächer endgültig zu entscheiden.

Es könnten z.B. Fragen zu den folgenden Themen gestellt werden:

- ❖ Wie sieht der konkrete Unterrichtsalltag im jeweiligen Fach aus?
- ❖ Was gefällt gut/weniger gut?
- ❖ Erfordert das Fach besondere Talente, Fähigkeiten oder Neigungen?
- ❖ Mit welchen Erwartungen beginnt man dieses Schwerpunktfach und werden diese Erwartungen erfüllt?
- ❖ Welche Berufe/welche Studiengänge werden durch die Wahl dieses Schwerpunktfaches ermöglicht bzw. erleichtert?

Findet mindestens zwei geeignete Gesprächspartner (einen älteren Lernenden, eine Fachlehrperson, einen Studierenden), die euch diese Fragen beantworten können.

Stellt euer Schwerpunktfach der Klasse in einem 5-minütigen Vortrag vor, in dem ihr die in der Umfrage erhaltenen positiven und evtl. auch negativen Informationen nennt.

○ Schritt 5: Ich habe mich entschieden

Du hast dich für ein Schwerpunktfach entschieden. Hast du dich jetzt evtl. für ein anderes Schwerpunktfach als ursprünglich geplant entschieden? Begründe in vier bis fünf sauber formulierten Sätzen deine Wahl.

Studienwahl - Berufswahl

Vormatura- und Maturaklassen Langzeit und Kurzzeitgymnasium

Was wir darunter verstehen

Die Lernenden beschäftigen sich mit Beginn der Vorklassstufe (L5 bzw. K3) mit ihren Ausbildungs- und Tätigkeitsmöglichkeiten nach der Matura. Diese Arbeit findet teilweise im Rahmen der Klassenstunde, aber auch bei Veranstaltungen des BIZ, bei Uni-Besuchstagen, persönlichen Studienberatungen usw. statt und ist ein Element auf der Suche nach dem geeigneten Studium, bzw. der geeigneten Tätigkeit.

Die persönlichen Recherchen und deren Schlussfolgerungen werden nach dem Besuch der Uni-Tage im Februar des Maturajahres abgeschlossen.

Ziel

Die Lernenden informieren sich über die universitären Ausbildungsmöglichkeiten. Sie vergleichen dabei die Anforderungen der Studiengänge und der Berufe mit ihren persönlichen Neigungen und Interessen. Sie bereiten sich auf die Besuchstage der weiterführenden Bildungsinstitute vor, bringen die Ergebnisse dieser Exkursionen mit in die Klassenstunde und formulieren einen angepassten Bericht. Diese Arbeit soll die einen Lernenden antreiben, ihre Studienwahl zu reflektieren, für andere ist sie eine Entscheidungshilfe.

Vorgehen

Schritt 1: Studium der Broschüre **Fokus Studienwahl** und Absolvierung des **Interessen-Checks** (Mai/Juni in der Klassenstufe L5 bzw. K3)

In der Broschüre **Fokus Studienwahl** lesen die Studierenden die Seiten 8 bis 77. Auf diesen Seiten wird die Studienwahl in vier Kapiteln sehr systematisch dargestellt. In den vier Kapiteln geht es um: 1. Interessen, Fähigkeiten und Wertvorstellungen, 2. Sich informieren, 3. Entscheiden und 4. Realisieren.

Damit die Lernenden ihre Interessen bzw. Talente sehr differenziert abklären können, füllen sie auch den Antwortbogen zum **Arbeitsheft "Motiviert arbeiten in akademischen Berufen"** aus. Die Klassenlehrperson kann einen Klassensatz dieser Arbeitshefte sowie das im folgenden Schritt 2 erwähnte Arbeitsblatt in der Mediothek beziehen. Alle Lernenden soll sich mit Hilfe der Broschüre **Fokus Studienwahl** und anhand des **Interessen-Checks** für zwei mögliche Studienrichtungen vertiefter interessieren.

[zurück ↗](#)

Schritt 2: *Uni-Besuchstage in der Klassenstufe L6 bzw. K4*

Die in Schritt 1 ausgewählten Studienrichtungen bilden die Grundlage zur Vorbereitung der Uni-Besuchstage. Damit die Studierenden von den Uni-Besuchstagen möglichst viel profitieren können, bearbeiten sie vor dem Besuch der Universitäten das Arbeitsblatt **“Uni-Besuchstage“** (wird von der KLP abgegeben).

Die Lernenden sollten mindestens eine Universität besuchen.

Schritt 3: *Verfassen eines Abschlussberichts*

Die Lernenden halten ihre Eindrücke vom Uni-Besuchtag schriftlich auf einer A4-Seite fest. Der Bericht soll folgende Fragen beantworten:

- Welche Veranstaltungen habe ich besucht?
- Was hat mir gut gefallen und was weniger gut?
- Welche Informationen waren für mich nützlich und welche Informationen fehlen mir noch?
- Habe ich mich für eine Studienrichtung entscheiden können? Wenn ja, was half dabei? Wenn nein, warum wohl nicht?

Der Abschlussbericht wird bis Ende Februar im Portfolio-Ordner abgelegt.

In der Mediothek können sich Interessierte im nicht ausleihbaren Buch 'Studium in Sicht' (2010) ein zusätzliches Bild von allen Studienrichtungen (Voraussetzungen, Studium, Studiensorte, Zulassungsbedingungen, Berufsfelder) machen. Zudem ist es in der Mediothek möglich, im Buch 'Alternativen zum Hochschulstudium' (2010) Ausbildungsgänge zu studieren, die nicht an einer Hochschule absolviert werden

[zurück ↗](#)